Das gnadenreiche Loreto-Kindlein

Ich, das liebe Jesulein

kehr im Bilde bei Dir ein

und bitt´ Dich um den Ehrenplatz,

denn Ich bin ein großer Schatz!

O öffne mir Dein Herz, Dein Haus

Ich ströme Gnad´ und Segen aus.

Und hab´ Mich lieb und halt Mich wert

was immer dann Dein Herz beschwert:

bin Ich bei Dir so recht daheim,

dann hast Du immer Sonnenschein!

Bist nie mehr einsam, fremd allein:

Ich will ein treuer Freund Dir sein!

Bist traurig Du, gedrückt und müd´,

wird froh Dein Aug´, wenn Mich es sieht!

In jeder Sorge, Angst und Pein

an Meinem Herzlein aus Dich wein´:

Ich ´s Jesulein, mach alles gut,

dem, der in Meiner Liebe ruht,

in Armut, Krankheit, jeder Not,

komm nur zu Mir, Ich bin Dein Gott!

Niemand kennt so Deine Pein

wie Ich, Dein liebes Jesulein!

So bitter ist kein Leid, kein Schmerz,

wie was gelitten hat Mein Herz!

Nie wirst umsonst zu Mir Du gehn:

Mein Herz wird immer Deins verstehn!

Mein Herz, dass so unendlich reich,

an Lieb´ der Meine Allmacht gleich!

Ja, komm zu Mir nur allezeit,

vertrau´ Mir alles Freud´ und Leid!

Gib´ ganz Dich Meiner Liebe hin,

dann wird gar alles Dir Gewinn!

Mein Herz es immer gut Dir meint,

auch wenn es Dir oft anders scheint!

Vertrau´, glaub´ an Meine Lieb´,

auch wenn Ich in Geduld Dich üb´!

Bei Mir ist Hilfe, Trost und Ruh´,

drum komm´ und schöpfe immerzu!

Sei unverzagt: Willst treu Du sein,

bleibt stets Dir treu Dein Jesulein!

Dann bleib Ich gern, ja gern bei Dir

und hole einstens Dich zu Mir,

dann schenk´ ich für Dein traut Daheim´

als Heimat Dir den Himmel Mein!



**Der besondere Segen**

Der Segen kommt von einer elf Zentimeter großen Figur aus El­fenbein. Sie ist ein Beispiel für die Wirkungsmacht eines Bildes, das in jenen, die es anschauen und be­trachten, Assoziationen, Gedan­ken und Hoffnungen weckt. Außergewöhnlich ist allein sein Kopf - hell wie zarteste Babyhaut, zur Seite geneigt, mit geschlosse­nen Augen. Schwester Josefa, die oft an der Pforte den Kindl-Segen erteilt, interpretiert das so:

**„Die Demut Gottes kommt schön zum Ausdruck.“**

Der Segen wird auf einzigartige Weise erteilt: Weil die seit 1637 hier ansässigen Kapuzinerinnen nach strenger Regel leben, ist die Klausur mit einem Gitter geschützt. Der Gläu­bige kniet unter dem Fenster, die Schwester reicht das Kindl durch das Gitter, setzt es auf den Kopf des Knienden und spricht dabei:

**„Es segne dich Gott, der Vater, der dich erschaffen ( ... )**

**Mit deinem göttlichen Kindlein segne uns, O du allerreinste Jung­frau-Mutter Maria!“**

Die Wirkungsmacht des Loreto­-Kindls lässt sich auch mitnehmen:

im Andachtsbildchen, in einer kleinen Wachs-Kindl-Kopie,

im „Jesulein-Öl“, also einem beson­ders gesegneten Olivenöl, in ei­ner Medaille oder in einem „Je­sulein-Streifen“. Auf so ein Stück weißen Stoffs ist das Gnadenbild und „ge­weiht und berührt am Loreto Jesulein“ ge­stempelt. Diese Berührungsreliquie kann man bei sich tragen, unter den Kopfpolster le­gen und auf wun­de Körperstellen legen.

**„Menschen, die an ihre Grenzen sto­ßen“**, erläutert Hans Paar­hammer. Das könnten Eltern sein, denen Gesundheit und Bildung ihrer Kinder anvertraut sei, unheilbar Kranke, Menschen in Glaubens- und Lebenskrisen. **„Sie gehen zum Kindl in Gottver­trauen.“**

Den Segen zu erbitten sei Zeichen für das Bekenntnis:

**„Ich lass es dem Herrgott über, der wird mich führen.“**

Dies sei **„eine Hochform an Frömmigkeit“.**

Mindestens so wichtig wie der Kindl-Segen sind die an das Kindl gerichteten Bitten um Trost, Beistand und Heilung, die die derzeit fünfzehn Ka­puzinerinnen in ihre Gebete aufnehmen. Von zahllosen Ge­betserhörungen wird berichtet, viele kann man in einem Büchlein in blauem Leineneinband nachle­sen, viele erzählt Schwester Jose­fa:

Eine Frau, „eine große Jesu­lein-Verehrerin“, habe ihren Bru­der, der nach einem Verkehrsun­fall im Koma gelegen sei, täglich mit Jesulein-Öl gesalbt, „nach kur­zer Zeit ist er aufgewacht“. Viele Menschen kommen auch zum Danken. Eine Frau habe sich bedankt, weil ihre schwere Ope­ration gut gegangen sei, nachdem sie vorher zum Kindl gebetet und seinen Segen empfangen habe, erzählt Schwester Josefa.

Der Dank wird seit Jahrhunderten in Geschenken ausgedrückt. Das Loreto- Kindl hat eine eigene Schmuckschatulle; aus Gold, Edelsteinen, Perlen und Spitzen wur­den ihm Prunkkleid­chen, Kreuze, Zepter und Kronen gefertigt. Goldherzchen werden ihm umgehängt.

„Alles Votivgaben!“, sagt Schwester Josefa. Vor und nach Weih­nachten suchen viele Pil­ger das Loreto-Kindl auf. Viele kommen aus Salzburg, [Oberösterreich](http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Ober%C3%B6sterreich), [Bayern](http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Bayern), das Jesu­lein hat zudem Anbeter in aller Welt, unlängst kam Post aus Aus­tralien und den [USA](http://www.salzburg.com/wiki/index.php/USA). Eine Frau aus Nairobi möchte bei den Salz­burger Kapuzinerinnen eintreten.

Bitten und Dank werden münd­lich oder telefonisch vorgetragen, per Brief oder in ein dickes Buch an der Pforte geschrieben.

Kloster St. Maria Loreto

Paris-Lodron-Straße 6
5020 Salzburg

Gut besucht ist die Loretokirche zu jeder Tageszeit. Das liegt zum einen an ihrer zentralen Lage nahe dem Mirabellgarten in der Paris-Lodron-Straße. Zum anderen sieht sich der Ruhesuchende von einer Vielzahl von Gnadenbildern umgeben. Vor allem das "Loretokindl" erfreut sich eines großen Zustroms, wird es doch als wundertätig verehrt.

Gottesdienste:
Sonn- und Feiertage 6.30 Uhr, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr, 16.00 Uhr
Wochentage 6.30 Uhr, 8.00 Uhr
Während des Gottesdienstes keine Besichtigungsmöglichkeit!

Pfortenzeiten/Einzelsegnung mit dem Jesulein
Besichtigungsmöglichkeiten Loretokindl:
Sonn- und Feiertage 9.45-10.30 Uhr und 15.00-15.30 Uhr.
Wochentage 8.30-10.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr.
Samstage und Vorfeiertage 8.30-10.00 Uhr und 15.00-15.30 Uhr.
Fatimatag (13. jedes Monats)zusätzlich:
17.30-18.30 Uhr zusätzlich.

Beichtzeiten:
Sonn-und Feiertage 8.00-9.00 Uhr
Wochentage: 7.30-8.30 Uhr und 15.00-17.00 Uhr

Für alle die nicht ins Kloster kommen- der Segen wird täglich von Ferne um ca. 14.30 Uhr erteilt.

Lied:

„O kleines Kind, Du großer Gott, wir danken Dir von Herzen!“

Als Hauptfest des Gnadenkindleins gilt heute das Fest des heiligen Namens Jesu und wird alljährlich vom 1. bis 8. Jänner öffentlich in der Salzburger Loretokirche gefeiert.

Zusätzlich findet am 25. jeden Monats eine Jesukindandacht statt-

zur Erinnerung an den Tag, an dem Gott „für uns ein Kind geworden“.

Während der Öffnungszeiten wird das Gnadenkind an die Pforte zu den Besuchern gebracht, die es bereits erwarten, um den Segen zu erbitten und zu empfangen. Es besteht auch der Brauch, dass die Mutter Oberin täglich um 14 Uhr der ganzen Welt in alle vier Himmelsrichtungen mit dem Jesuskind den Segen sendet.

Am späten Nachmittag wird es dann wieder zu den Anbetern in die Kirche zurückgebracht.

Das gnadenreiche Loreto-Kindlein in Salzburg



Ich, das liebe Jesulein kehr im Bilde bei Dir ein

und bitt´ Dich um den Ehrenplatz, denn Ich bin ein großer Schatz!

O öffne mir Dein Herz, Dein Haus, Ich ströme Gnad´ und Segen aus.

Und hab´ Mich lieb und halt Mich wert was immer dann Dein Herz beschwert:

bin Ich bei Dir so recht daheim, dann hast Du immer Sonnenschein!

Bist nie mehr einsam, fremd allein: Ich will ein treuer Freund Dir sein!

Bist traurig Du, gedrückt und müd´, wird froh Dein Aug´, wenn Mich es sieht!

In jeder Sorge, Angst und Pein an Meinem Herzlein aus Dich wein´:

Ich´s Jesulein, mach´ alles gut, dem, der in Meiner Liebe ruht,

in Armut, Krankheit, jeder Not, komm nur zu Mir, Ich bin Dein Gott!

Niemand kennt so Deine Pein wie Ich, Dein liebes Jesulein!

So bitter ist kein Leid, kein Schmerz, wie was gelitten hat Mein Herz!

Nie wirst umsonst zu Mir Du gehn: Mein Herz wird immer Deins verstehn!

Mein Herz, dass so unendlich reich, an Lieb´ der Meine Allmacht gleich!

Ja, komm zu Mir nur allezeit, vertrau´ Mir alles Freud´ und Leid!

Gib´ ganz Dich Meiner Liebe hin, dann wird gar alles Dir Gewinn!

Mein Herz es immer gut Dir meint, auch wenn es Dir oft anders scheint!

Vertrau´, glaub´ an Meine Lieb´, auch wenn Ich in Geduld Dich üb´!

Bei Mir ist Hilfe, Trost und Ruh´, drum komm´ und schöpfe immerzu!

Sei unverzagt: Willst treu Du sein, bleibt stets Dir treu Dein Jesulein!

Dann bleib Ich gern, ja gern bei Dir und hole einstens Dich zu Mir,

dann schenk´ ich für Dein traut Daheim´ als Heimat Dir den Himmel Mein!

